

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie anfertige Anzeiger nehmen Bestellungen an.

Nr. 86.

Donnerstag, den 29. Juli 1909.

75. Jahrgang.

Das im Grundbuche für Ripsdorf Blatt 124 auf den Namen **Caroline Marie Adelheid verw. Alß** verw. gew. Badaß geb. Jacob in Ripsdorf eingetragene Grundstück soll am

15. September 1909, vormittags 11 Uhr,

im Hotel „Salat“ in Ripsdorf im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 13 Nr. groß und auf 61651 M. — Pf. einschließl. 5701 M. Inventar geschätzt. Das Grundstück ist mit Wohn- und Nebengebäude bebaut, führt den Namen „Germania“ und dient zum Betriebe einer Sommerfrische. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 12. März 1909 verlaublichen Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung

des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Dippoldiswalde, den 26. Juli 1909.

Königliches Amtsgericht.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 30. Juli 1909, abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer des Rathauses. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Freitag, den 30. Juli ds. J., mittags 12 Uhr,

sollen in Hausdorf nachstehende Gegenstände, als:

1 Pford (brauner Wallach), 1 Brotwagen und 1 Brettschlitten

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Gasthof daselbst.

Dippoldiswalde, am 28. Juli 1909.

Q 125/09.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Zur 500jährigen Jubelfeier der Universität Leipzig.

In den Tagen des 28., 29. und 30. Juli findet die 500jährige Jubelfeier der Universität Leipzig statt, an der nicht nur der König Friedrich August von Sachsen und die Vertreter der sächsischen Regierung, sondern auch alle deutschen Bundesstaaten teilnehmen werden, und bei welcher Feierlichkeit der deutsche Kaiser durch seinen Sohn, den Prinzen August Wilhelm, vertreten sein wird. In Anerkennung der hohen Verdienste der Universität Leipzig werden auch alle deutschen und alle ausländischen Universitäten an ihrem 500jährigen Jubiläum durch Deputationen vertreten sein. Dieses 500jährige Jubelfest der Leipziger Universität wird auch dadurch einen besonderen Glanz erfahren, daß sich Leipzig an diesen Festtagen nicht nur als erstklassige Universitätsstadt, sondern auch als erstklassige Musik- und Kunststadt, Handelsstadt und Buchhändlerstadt vor allen Gästen zeigen und bewähren wird. Die Zahl der Festlichkeiten zur Jubiläumsfeier der Universität ist so groß, daß sie hier jetzt nicht näher beschrieben werden können, aber wir möchten doch nur jetzt erwähnen, daß der Festakt im Neuen Leipziger Stadttheater am 29. Juli, verbunden mit der Begrüßung der hohen Gäste und Gäste der Universität durch den Rektor und verknüpft mit den Glückwünschen des Königs, der Minister, der Vertreter der Stadt Leipzig und der deutschen und auswärtigen Universitäten, ferner der Festakt in der Wandelhalle der Universität am 30. Juli, verbunden mit der Enthüllung des Denkmals Sr. Majestät des Königs und verknüpft mit der Inmatrikulation des Kronprinzen Georg und des Prinzen Friedrich Christian von Sachsen, ferner der große historische Festzug am 30. Juli, dann die Festvorstellung im Theater und das Festkonzert im Leipziger Gewandhaus, sowie der große Festkommers in der Festhalle auf dem neuen Neßplatz, ebenfalls am 30. Juli die Glanzpunkte der Jubiläumsfeier sein werden. Eine außerordentlich große Anerkennung für die Leistungen der Leipziger Universität ist auch in der sehr großen Anzahl von Stiftungen und Geschenken zu erblicken, die der König von Sachsen, die Prinzen, die Ministerien, die Stände, die Professoren der Universität, die ehemaligen Studierenden der Universität, die Stadt Leipzig, ferner viele sächsische und deutsche Städte, dann auch die deutschen und auswärtigen Universitäten, ferner viele Buchhändler, Kaufleute und Privatleute der Universität an ihrem Ehrentage dargebracht haben. Aus der Gründungszeit der Universität Leipzig ist bedeutsam, daß die Universität in Leipzig durch 2000 deutsche Studenten im Jahre 1409 gegründet worden ist, die in Prag von der dortigen Universität vertrieben worden waren und unter Anführung der Professoren Otto von Münsterberg und Hofmann aus Schweidnitz nach Leipzig auswanderten. Der Kurfürst Friedrich der Streitbare von Sachsen gewährte diesen Studenten in Leipzig ein gäuliches Asyl und wurde dadurch zum Begründer der Universität. Ursprünglich hatte die Leipziger Universität nur eine theologische und eine philosophische Fakultät und kamen erst später die medizinische und die juristische Fakultät hinzu. Sehr viel für das Emporblühen der Universität hat der Kurfürst Moritz von Sachsen getan, indem er ihr viele Gebäude, große Wälder und acht Dörfer schenkte. Die Universität Leipzig hat deshalb auch ein großes jährliches Einkommen von etwa einer Million Mark. Trotz-

dem erhält sie vom sächsischen Staate noch bedeutende Unterstützungen, so daß alle Aufgaben einer erstklassigen Universität in Leipzig durch die genügenden finanziellen Mittel gelöst werden können. Prächliche Neubauten hat auch die Universität gerade in den letzten Jahren aufzuführen lassen, und die vielen Tausende alter Studenten, die zu dem Jubiläum nach Leipzig kommen, werden ihre alte alma mater kaum wieder erkennen. Besonders schön und herrlich sind die Innenräume des Hauptgebäudes der Leipziger Universität architektonisch und künstlerisch ausgeschmückt, und der große Universitätshof zeigt das Bild des großen Philosophen Leibniz, der bekanntlich in Leipzig geboren wurde. Großartig und zahlreich sind auch die Hilfsinstitute, welche zur Universität Leipzig gehören, und die Leipziger Universitätsbibliothek, das Münzkabinett und das Zoologische Museum und viele andere Universitätsinstitute gehören zu den besten ihrer Art. Zu der glänzenden Entwicklung der Universität Leipzig hat auch ohne Zweifel der Umstand sehr viel beigetragen, daß Leipzig Neßplatz für den Buchhandel und erster deutscher Neßplatz ist.

Lozales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Um mit der Marktplatzregulierung vor dem Rathause beginnen zu können, ist am Dienstag der eine größere Teil der Semmelbänke abgebrochen worden.

Die 3. Klasse der 156. tgl. sächs. Landeslotterie wird am 11. und 12. August gezogen. Die Erneuerung der Lose hat vor Ablauf des 2. August zu erfolgen.

Nach den neuen Reichsfinanzgesetzen unterliegen in Verbindung mit den am 1. August d. J. in Kraft tretenden Erhöhungen des Kaffee- und Teezolls, sowie der Schaumweinsteuer: 1. roher und gebrannter Kaffee, sowie Tee, die sich am 1. August d. J. im freien Verkehr des Zollgebiets befinden, der Nachverzollung. 2. Schaumwein aus Traubenwein, der sich am 1. August außerhalb der Erzeugungstätte oder einer Zollniederlage befindet, einer Nachsteuer. Der Nachzoll beträgt für einen Doppelzentner Kaffee 20 M., Tee 75 M.; die Nachsteuer beträgt für die ganze Flasche Schaumwein 50 Pfg. Der Nachzoll und die Nachsteuer werden nicht erhoben: 1. für Kaffee im Besitze von Haushaltungsvorständen, die weder Kaffee verarbeiten noch mit Kaffee oder daraus hergestellten Getränken Handel treiben, wenn die Gesamtmenge nicht mehr als 10 kg beträgt, 2. für Tee im Besitze von Haushaltungsvorständen, die nicht mit Tee oder daraus hergestellten Getränken Handel treiben, wenn die Gesamtmenge nicht mehr als 10 kg beträgt, 3. für Schaumwein im Besitze von Eigentümern, die weder Ausschank noch Handel mit alkoholischen Getränken betreiben, sofern die Gesamtmenge nicht mehr als zehn ganze Flaschen oder eine entsprechende Menge kleinerer oder größerer Flaschen beträgt. Bestanden sich mehr als die vorbezeichneten Mengen Kaffee, Tee oder Schaumwein im Besitze einer Person, so ist der gesamte Vorrat nachzuverzollen oder nachzuverkaufen. Konsumvereine, Rasinos, Vogen und ähnliche Vereinigungen gehören nicht zu den von dem Nachzoll und der Nachsteuer befreiten Haushaltungsvorständen. Gemeinsam von mehreren Personen aufbewahrte Vorräte von Kaffee, Tee oder Schaumwein werden hinsichtlich der Verpflichtung zur Entrichtung des Nachzolls oder der Nachsteuer zusammengerechnet. Wer am 1. August ds. Js. Kaffee, Tee oder Schaumwein, die nach diesen Bestimm-

mungen dem Nachzoll oder der Nachsteuer unterliegen, im Besitze oder Gewahrsam hat, muß die Waren spätestens am 5. August 1909 bei der Zollstelle seines Bezirks schriftlich mittels von dieser Stelle zu entnehmender und von ihr unentgeltlich zu liefernder Vordrucke anmelden. Kaffee, Tee oder Schaumwein, die sich am 1. August d. J. unterwegs befinden, sind vom Empfänger anzumelden, sobald sie in dessen Besitz gelangt sind. Die Anmeldepflichtigen haben den mit der Nachprüfung beauftragten Beamten die Hilfsdienste zu leisten oder leisten zu lassen, die nötig sind, um die amtlichen Feststellungen in den erforderlichen Grenzen vorzunehmen. Sie sind auch verpflichtet, die nötigen Verwiegungsgeräte für die Nachprüfung bereit zu halten. Die bis zum Zeitpunkt der Nachprüfung erfolgten Veränderungen der angemeldeten Vorräte durch Zu- und Abgang sind den Beamten, bevor sie mit der Nachprüfung beginnen, mitzuteilen und auf Erfordern näher nachzuweisen.

Ripsdorf. Prinz und Prinzessin Johann Georg und der z. J. in Rehefeld weilende Prinz Max besuchten am Dienstag unsern Ort und nahmen im „Hotel Fürstenhof“ in urgezwungenster Weise unter den Hotelgästen den Nachmittagskaffee ein.

Glashütte, 27. Juli. Begünstigt vom schönsten Wetter hat unser Vogelschießen wieder stattgefunden. Einladung an auswärtige Gesellschaften war nicht ergangen, da dies nächstes Jahr zu dem hoffentlich zu feiernden 50jährigen Schützenjubiläum des Kommandanten Richard Jilgen in besonderer Weise erfolgen soll. Zu den Aus- und Einzügen, Konzerten, Ständchen, Frühstückstafel und Tanzmusik hatte die Kapelle der 28. Artillerie in langjährig bewährter Weise wieder ihre Leute gestellt. Für Hunger und Durst, allerlei Unterhaltung und Belustigung der per Bahn, Geshirr, Rad und per pedes zahlreich erschienenen Besucher war wieder hinreichend gesorgt durch Tanzsalon, große und kleine Zelte, Cronomatograph, Panorama, Karussell, Luftschaukel, Raspertheater, Rad-, Würfel- und allerlei Verkaufsbuden, Schießhalle usw. Auch die Hotels, Gasthäuser, Restaurationen, Konditoreien und Gartenrestaurationen in der Stadt hatten alles aufgeboten, die Wünsche der Besucher zu befriedigen. Doch hörte man mehrfach Klagen, daß der Umsatz dies Jahr geringer sei. Den letzten Span vom großen Vogel holte am Montag Hotelier Ernst Nake. Der Einzug erfolgte bei glänzender Illumination. Heute fand das übliche Schützenfrühstück statt mit zahlreichen Toasten. Den Beschluß bildete das große Feuerwerk. — Leider ist am Sonntag ein Unfall vorgekommen. Ein junger Mann, der Uhrmacher Wetter, ist von der Schaukel abgestürzt. Er hat einen Oberschenkelbruch und Gehirnerschütterung erlitten und ist nach von Dr. Nagel geleiteter erster Hilfe mittelst des hiesigen Krankenwagens des Samaritervereins nach dem Johanniter-Krankenhaus zu Heidenau transportiert worden. B. soll das Unglück selbst verschuldet haben.

Börnersdorf. Da in diesem Jahre der Beginn der Körnerernte weit später stattfindet wie in anderen Jahren, hat sich der Schulvorstand leider genötigt gesehen, auch die Zeit der Sommerferien entgegen seinem früheren Beschlusse um acht Tage hinauszuschieben. Die Ferien beginnen nunmehr am 4. August und dauern bis mit den 29. August. Die Schulkinder sind gerade in der Erntezeit bei den mühslichen Leuteverhältnissen umentbehrlich. — Bettelunternehmern kann man einen Vorgang bezeichnen,